

Printausgabe vom 18.02.2005

Bürgerinitiative will andere Standorte suchen



Von Gerrit Stolte

Bad Homburg. Die Bürgerinitiative (BI) Platzenberg befürchtet, dass der geplante Neubau der Pestalozzischule am Bommersheimer Weg nur der Auftakt für eine großflächige Bebauung des gesamten Platzenberg-Gebietes ist. Bei einem weiteren Treffen der BI am Mittwochabend im «Bamboo House» warfen die anwesenden Bürger den Politikern «volksfernes Entscheidungsgebaren» vor. Vor allem Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU) fand sich im Visier des Bürgerzorns wieder.

Jungherr wurde kritisiert, am Dienstag im Bau- und Planungsausschuss jedewede Diskussionen über alternative Standorte für die Pestalozzischule im Keime erstickt zu haben und damit die Bürger vor vollendete Tatsachen zu stellen. Wie berichtet, wurde bei der Sitzung durch den einstimmig verabschiedeten Aufstufungsbeschluss der erste Schritt zur Ausarbeitung eines Bebauungsplans für das Gebiet am Bommersheimer Weg gemacht.



«Alle angesprochenen Alternativen wurden von der Oberbürgermeisterin vom Tisch gewischt», betonte ein Bürger. Mit dem Verweis auf die gemeinsame CDU-Mitgliedschaft von Landrat Jürgen Banzer und der Oberbürgermeisterin wurde der Verdacht ausgesprochen, bei der geplanten Vorgehensweise hätten eher parteipolitische Absprachen als die Suche nach einer akzeptablen Lösung im Vordergrund gestanden: «Am Platzenberg ist der Bau für die Politik am bequemsten. Ein anderes Gebiet stand nie zur Debatte.» Auch direkte Absprachen zwischen Jungherr und einem Landwirt, dem große Teile des Platzenberg-Gebietes gehören, wurden von den Bürgern vermutet.

Der Landwirt selbst zeigte sich auf Anfrage der TZ von diesem Einwand überrascht. «Ich habe von der Schulplanung aus der Zeitung erfahren, Gespräche mit der Stadt hat es bisher nicht gegeben», betonte er. Stadt-Pressesprecher Andreas Möring bezeichnete Vorwürfe, die Stadt hätte keine alternativen Standorte für die Schule gesucht, als falsch. «Wir haben mehrere Standorte geprüft, die haben sich jedoch alle als ungeeignet erwiesen.

Auch die anwesenden Politiker wurden von der Bürgerinitiative kritisiert. Peter Braun (Grüne) musste sich fragen lassen, wie seine Partei aus Naturschutzgründen die Fällung von Bäumen ablehnen könne, gleichzeitig aber für den Bau eines Schulgebäudes in einem ökologisch so wichtigen Gebiet eintrete. Braun versprach den Anwesenden immerhin, dass seine Partei «gegen

Verfahrens eine negative Beeinflussung – etwa in Sachen «Frischluftschneise» für die Kurstadt – durch den Neubau festgestellt werden sollte.

SPD-Chef Jürgen Stamm forderte die Bürger auf, ihre Argumente gegen den Schulbau am Bommersheimer Weg konsequent zu sammeln und den Stadtverordneten gebündelt vorzulegen. Die SPD stehe zwar hinter dem Bau der Pestalozzischule, noch sei das letzte Wort jedoch nicht gesprochen: «Wenn Sie uns mit gravierenden Gründen, die gegen den Bau sprechen, überzeugen können, sieht das ganz anders aus.» Stamm betonte, dass

http://www.platzenberg.org/Downloads/TZ%2018.02.2005.jpg (1 of 2)12.03.2008 12:22:54

... wurde jedoch nicht gesprochen: «Wenn Sie uns mit gravierenden Gründen, die gegen den Bau sprechen, überzeugen können, sieht das ganz anders aus.» Stamm betonte aber zugleich, dass er der BI keine großen Hoffnungen auf Erfolg machen wolle.

Weitere Argumente gegen einen Schulbau im Bommersheimer Weg will die BI aber gar nicht mehr sammeln. «Wir werden stattdessen alternative Standorte suchen, die für den Neubau der Schule besser geeignet sind. Die werden wir dann in die Diskussion einbringen», sagte ein Sprecher der BI, der übrigens – wie auch weitere seiner Mitstreiter – großen Wert darauf legte, nicht namentlich genannt zu werden.